

Förderung der Ausstellung von Rosemary Mayer

Mit der Ausstellung *Rosemary Mayer. Ways of Attaching* zeigt die neue Direktorin Eva Birkenstock des Ludwig Forum die erste Einzelausstellung einer US-amerikanischen Künstlerin in Europa, deren Werk es noch kennenzulernen gilt. Wie bereits viele Ausstellungen zuvor im Ludwig Forum fördert die Peter und Irene Ludwig Stiftung auch diese.

Die Stiftung

Die Stiftung arbeitet mit mehr als 25 Institutionen weltweit zusammen und ermöglicht Forschung, Ausstellungen und Ankäufe. Darüber hinaus erforscht, organisiert und erweitert sie die weltweit verteilte Sammlung Ludwig kontinuierlich. Der Fokus der Stiftung steht in engem Zusammenhang mit Peter und Irene Ludwigs Sammelinteressen und ihrem Begriff der „Weltkunst“ als internationaler und transkultureller Ansatz, der gesellschaftliche und politische Unterschiede ästhetisch erfahrbar machen sollte. Die Stiftung wird durch die geschäftsführende Vorständin Dr. Carla Cugini geleitet. Vorsitzende des Kuratoriums ist Isabel Pfeiffer-Poensgen.

Verbundenheit mit Aachener Häusern

Von Anfang an richtete das Sammlerpaar Ludwig seinen Blick auf unterschiedliche Kunstgattungen, Epochen und Kulturräume. Von Aachen ausgehend erweiterte es sein Engagement erst regional, dann national und international. Die Sammlungstätigkeit der Ludwigs blieb bis zu ihrem Tod mit Aachen verbunden, neben dem Ludwig Forum auch mit dem Suermondt-Ludwig-Museum und dem Couven-Museum. Ab 1958 erwarben die Ludwigs dezidiert Kunstwerke für die öffentlichen Institutionen der Stadt, insbesondere auch zeitgenössische Kunst. 1991 gründeten sie gemeinsam mit der Stadt Aachen das Ludwig Forum für Internationale Kunst, eine Weiterentwicklung der 1970 gegründeten Neuen Galerie – Sammlung Ludwig, die als erstes experimentelles Museum ausschließlich für zeitgenössische Kunst international für Aufsehen sorgte. In besonderem Maße war es dem Sammlerpaar wichtig, mit dem Ludwig Forum einen Ort zu schaffen, der eine in alle Richtungen weltoffene zeitgenössische Kunstsammlung präsentierte und interdisziplinäre Ausstellungsformate und -veranstaltungen erlaubte. Zu einer Zeit, als der Kunstbetrieb noch fast ausschließlich westeuropäisch und nordamerikanisch geprägt war, richteten Peter und Irene Ludwig ihren Blick bereits in die DDR und die Länder Osteuropas, in die Sowjetunion, nach China und nach Kuba. Auch dort erwarben sie wichtige Werkgruppen. Das Ludwig Forum vereint heute in seinem Bestand dank Irene und Peter Ludwig bedeutende Kunstwerke aus fünf Kulturregionen: Europa, Nordamerika, Osteuropa, Lateinamerika und Asien.

Weltweit öffentlich Sammeln

Mit über 14.000 Objekten haben Irene Ludwig (geb. Monheim, 1927–2010) und Peter Ludwig (1926–1996) eine bis in die Antike reichende Sammlung aufgebaut. Als studierte Kunsthistoriker mit fundiertem Fachwissen und erfolgreiche Unternehmer war es ihr Anspruch, umfassend für die Öffentlichkeit zu sammeln.

Schwerpunkte der Sammlung Ludwig allgemein bilden neben der zeitgenössischen Kunst aus fast allen Teilen der Welt die heute weltbekannten Werke der Pop Art, Arbeiten Pablo Picassos, russische Avantgardekunst, ostasiatische Bestände aus dem alten China sowie präkolumbische Kunst, griechische, etruskische und römische Antiken, Skulpturen des Mittelalters und der frühen Neuzeit, Barock- und Rokoko-Fayencen

Neben Aachen ist ein weiterer wichtiger Standort Köln mit fünf der Stiftung verbundenen Häusern. Darüber hinaus kooperiert die Stiftung in Deutschland mit Institutionen in Bamberg, Berlin, Boizenburg, Kassel, Koblenz, Leipzig, Nürnberg, Oberhausen, Offenbach, Saarlouis und Bad Steben.

Außerhalb Deutschlands ist die Stiftung in China, Kuba, Österreich, Russland, der Schweiz und Ungarn aktiv. In Wien und Havanna existieren zwei weitere vom Sammlerehepaar gegründeten Stiftungen, die mit der Peter und Irene Ludwig Stiftung in Aachen kooperieren.

Kontakt: Dr. Carla Cugini, Geschäftsführende Vorständin der Peter und Irene Ludwig Stiftung,
contact@ludwigstiftung.de +49 241 89498-0